

Gemeinsame Pressemitteilung

des Industrieverein Sachsen 1828 e.V. und von Kreatives Chemnitz e.V. vom 04. Februar 2019

Antworten auf die Spaltung der Gesellschaft

Zwölf Projekte für eine Umsetzungsförderung im Rahmen der Initiative „Chemnitz ist weder grau noch braun“ nominiert

Chemnitz, der 04. Februar 2019. Ab Dienstag, 05. Februar 2019 stehen zwölf integrations- oder demokratiefördernde Projekte zur Wahl, die sich um ein Umsetzungsbudget von drei Mal maximal 15.000 Euro aus dem Spendenaufkommen der Initiative „Chemnitz ist weder grau noch braun“ bewerben. Einen der Preise vergibt die Öffentlichkeit im Rahmen eines Online-Votings vom 05. Februar bis zum 12. Februar 2019. Die Preisverleihung ist am 14. Februar 2019 in Chemnitz geplant.

Wie kann Integration künftig besser gelingen? Wie bringt man unterschiedliche Meinungen miteinander ins Gespräch? Und mit welchen Formaten kann eine offenbar gespaltene Gesellschaft wieder zueinander finden? Diese Fragen bewegten die Initiatoren der Aktion „Chemnitz ist weder grau noch braun“, namentlich den Industrieverein Sachsen 1828 e.V. und den Verein Kreatives Chemnitz e.V. sowie über 150 Unterstützer aus der Stadtgesellschaft, nach den Chemnitzer Ereignissen im Spätsommer 2018, als in Folge eines Tötungsverbrechens zahlreiche Demonstrationen und Gegendemonstrationen die Stadt in Unruhe versetzten.

Antworten wurden auch im Rahmen eines „Call for Projects“ gesucht: Knapp 30 Projektideen bewarben sich um ein Umsetzungsbudget von drei Mal bis zu 15.000 Euro, die aus den während der Aktion eingesammelten Spendengeldern bereitgestellt werden: „Viele Ideengeber versuchen, über ungewöhnliche Kommunikationsanlässe und gemeinsame Erlebnisse Impulse für einen verstärkten Dialog zu schaffen – sei es durch Musik, Kunst, Theater oder Sport“, erklärt Katrin Hoffmann, Geschäftsführerin des Industrievereins Sachsen 1828 e.V. Bis zum 31. Januar 2019 hatten zunächst die über 150 Unterstützer der Aktion die Gelegenheit, ihre Favoriten unter den eingereichten Projekten zu benennen. Zwölf Projekte konnten dabei die meisten Stimmen auf sich vereinen. Sie erhalten in jedem Fall ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro: „Uns ist wichtig, dass das Suchen nach Lösungen für eine besser funktionierende Demokratie und gegen die Spaltung der Gesellschaft gewürdigt wird“, betont Frank Müller, Vorsitzender von Kreatives Chemnitz e.V..

Unter den zwölf ausgewählten Projekten, darunter Kunst- und Kulturfestivals, Messen, Integrationsprojekte, Sportangebote oder musikalische Aktionen, werden nunmehr drei ermittelt, deren Umsetzung mit bis zu 15.000 Euro unterstützt wird. Jeweils ein Mal maximal 15.000 Euro werden durch die Träger der Initiative „Chemnitz ist weder grau noch braun“ vergeben, das heißt durch die Mitglieder und Gremien des Industrievereins Sachsen 1828 e.V. sowie des Vereins Kreatives Chemnitz e.V. Die dritten maximal 15.000 Euro werden durch die Öffentlichkeit via Online-Abstimmung vergeben. (Eine Zusammenfassung der nominierten Projekte finden Sie am Ende dieser Pressemitteilung).

Die Abstimmung, die über die Facebook-Seite www.facebook.com/chemnitzistwedergraunochbraun/ sowie die Webseite weder-grau-noch-braun.de/projekte/ organisiert wird, läuft vom morgigen 5. Februar 2019, 12 Uhr bis Dienstag, 12. Februar 2019, 12 Uhr. Dort werden alle zwölf nominierten Projekte vorgestellt und können Unterstützerstimmen (Likes) sammeln. Das Umsetzungsbudget gewinnt das Projekt mit den meisten Likes.

Bereits am 14. Februar 2019 findet dann die Preisverleihung statt. Den Rahmen dafür bildet der Fachkräftekongress „Ankommen in Chemnitz“ der Fachkräfteallianz Chemnitz in Kooperation mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, der ab 14 Uhr im Hotel Chemnitzer Hof ausgetragen wird.

Hintergrund:

Nach den Ereignissen im Spätsommer 2018 in Chemnitz formierte sich in Chemnitz auf gemeinsame Initiative des Industrievereins Sachsen 1828 e.V. sowie des Vereins Kreatives Chemnitz e.V. ein

breites Bündnis aus Privatpersonen, Unternehmern, Wissenschaftlern, Vereinen, Institutionen und Unternehmen. Unter dem Motto „Chemnitz ist weder grau noch braun“ sollte gezeigt werden, „dass in unserer Stadt die Mehrheit demokratisch und offen denkt.“ Im Rahmen eines Fundraisings wurden knapp 250.000 Euro akquiriert. Ein Teil des Aktionsbudgets (27.000 Euro) wurde der Familie des Opfers des Tötungsverbrechens überlassen. Ein zweiter Teil floss in öffentlichkeitswirksame Aktionen, darunter die Unterstützung der „Montagskonzerte“ im September/Oktober 2018 und weitere Veranstaltungen. Die dritte Säule von „Chemnitz ist weder grau noch braun“ ist die Unterstützung demokratiefördernder oder integrationsfördernder Projekte, die im Call for Projects ihren Ausgang fand und durch die Preisverleihung am 14. Februar 2019 und die anschließende Begleitung der siegreichen Projekte abgeschlossen wird.

Save the Date:

Die Preisverleihung zum Call for Projects von „Chemnitz ist weder grau noch braun“ findet am 14. Februar 2019 ab ca. 17.00 Uhr im Hotel Chemnitzer Hof, 09111 Chemnitz statt.

Ebenfalls am 14. Februar 2019, 12 Uhr ist im Hotel Chemnitzer Hof, 09111 Chemnitz eine Pressekonferenz geplant, bei der Sie mit den Initiatoren und den nominierten Projekten ins Gespräch kommen können. Sie erhalten dazu noch einmal eine separate Einladung.

Kontakt

Ansprechpartner in Pressefragen: Volker Tzschucke, Zauberberg Medien GmbH,
presse@wedergraunochbraun.de, Tel.: 0371 - 45 90 68 48

Ansprechpartner der Träger:



Katrin Hoffmann (Geschäftsführerin)
Zwickauer Straße 355a
09117 Chemnitz
katrin.hoffmann@industrieverein.org



Frank Müller (Vorstand)
Brückenstraße 13
09111 Chemnitz
frank.mueller@kreatives-chemnitz.de

Die zwölf nominierten Projekte (Preisgeld 1.000 Euro + Teilnahme zweite Auswahlrunde):

„Anatevka“

Mit „Anatevka“ soll ein weltbekanntes Musical auf die KÜCHWALDBÜHNE gebracht werden, das vom Ringen zwischen Tradition und Zeitgeist, von Willkür und Menschlichkeit erzählt. Die Darsteller – Laien und Profis aller Altersgruppen unterschiedlichster sozialer oder ethnischer Herkunft – setzen sich während der Stückerprobung mit jüdischer Kultur und Antisemitismus auseinander und begegnen dabei auch den Mitgliedern der jüdischen Gemeinde Chemnitz.

„Begehungen“

Das Festival „Begehungen“ bespielt jährlich in Chemnitz verlassene Orte mit Kunst unterschiedlichster Facetten und öffnet damit neue Perspektiven. Mit der Förderung soll das Begleitprogramm 2019 ausgebaut werden, um bereits Wochen vor dem offiziellen Festivalbeginn mit Diskussionen, Lesungen, Filmvorführungen oder Konzerten auf das Jahresthema einzustimmen. Auch das Rahmenprogramm während der Festivaltage soll erweitert werden.

„Berufliche Integration“

Individuelle Begleitung fördert die soziale und berufliche Integration von Ausländern in regionale Unternehmen: Sprachkursbegleitende Praktika, Bewerbertrainings und die individuelle Vermittlung in Arbeit und Ausbildung sind die dafür gewählten Instrumente. Zugleich will das Projekt Unternehmen und Verwaltungen für die Besonderheiten bei der Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer sensibilisieren und so Best-Practice-Beispiele schaffen.

„Demokratietheater“

Mit der Projektförderung entsteht bei "Urania – Wissen macht Theater" ein interaktives Theaterstück für Schulkinder, das sich mit dem Thema Pressefreiheit/Meinungsfreiheit und Demokratie beschäftigt. Die Stückentwicklung schafft durch Handlungsfäden Spielräume für die Beteiligung des jungen Publikums, das mithilfe von Abstimmungen Demokratie ausprobieren kann und dabei erlebt, was es heißt, auch andere Meinungen zu respektieren.

„Ein Song für Chemnitz“

„Ein Song für Chemnitz“, Bands und Chöre, Hobbymusiker und Profis in friedlicher Gemeinschaft: Geplant ist eine Art musikalischer Flashmob in der Chemnitzer Innenstadt, bei dem der Song „This is me“ von Keala Settle dargeboten wird – eine Hymne gegen Ausgrenzung und für Toleranz. Die filmische Dokumentation der Aktion soll das Bild von einem friedlichen und bunten Chemnitz in die Welt transportieren, in dem Musik die Menschen verbindet.

„Geräte für Jugendliche“

Wer eine Idee mit den eigenen Händen umsetzt, erlernt neue Fähigkeiten, erfährt Selbstwirksamkeit und gewinnt Respekt. Wer dies in einer offenen Werkstatt tut, erlebt darüber hinaus auch Gemeinschaft und Unterstützung. Schüler*innen der Region sollen im FabLabChemnitz bei Entwicklung und Umsetzung ihrer kreativen Ideen unterstützt und so die Zusammenarbeit des FabLab mit Jugendlichen gestärkt werden. Neue Geräte und Maschinen sollen die kreativen Möglichkeiten des FabLab erweitern und so noch mehr Erlebnisse und Begegnungen ermöglichen.

„Get in Touch“

Andere Länder, andere Sportarten: Ungewohnte Sportarten wie Rugby, Cricket oder Frisbee bringen neue körperliche und geistige Anregungen. Sportliche Regeln zeigen, dass Spaß nur der hat, wer sich an diese Verabredungen hält. Bei „Get in Touch“ vermitteln internationale Spieler die Kultur ihres Heimatlandes und Teamgeist, der sich im gemeinsamen Streben nach sportlicher Verbesserung entwickelt. Ein Programm an Schulen bringt Bewegung, Vielfalt und Respekt in den Schulalltag.

„Integrationsmesse“

Eine Plattform, um Migranten, Geflüchteten und Ausländern Wege in Arbeit und Ausbildung aufzuzeigen – das ist die „Integrationsmesse“ in Chemnitz. In kompaktem Format präsentieren sich Arbeitgeber und lokale Akteure der Flüchtlingsarbeit, die die Veranstaltung zur Information,

Beratung und Vernetzung nutzen. Neu im Angebot der Integrationsmesse gibt es darüber hinaus im Jahr 2019 auch Informationen zu Beschäftigungsprojekten für junge Menschen im EU-Ausland.

„Glanz und Krawall“

Wer mit Worten argumentiert, wirft keine Steine: Weil Demokratie nur mit Diskursen funktioniert, will das neue Kulturmagazin „Glanz und Krawall“ (Arbeitstitel) eben diese Diskurse auf Papier und damit zu den Menschen bringen. Wer das Magazin in die Hand nimmt, soll sich ärgern, debattieren, streiten und dabei Lust bekommen, sich in die Kunst- und Kulturszene der Stadt zu stürzen und sie zu genießen. Damit werden Hemmschwellen abgebaut und ein Beitrag zur Kulturhauptstadtbewerbung der Stadt geleistet.

„Nachbarschaftskümmerer“

Ein Koordinator und zwei mobile Kümmerer für die kleinen Sorgen und Nöte des Alltags: Die Nachbarschaftskümmerer wollen sich auf dem Sonnenberg um die Lösung von Nachbarschaftskonflikten und Konfliktprävention kümmern, vom Umgang mit Müll bis zur Lärmbelästigung, insbesondere, wenn unterschiedliche Kulturen aufeinanderprallen. Ziel ist es, zum friedlichen Zusammenleben im Stadtteil beizutragen.

„Pochen“

Chemnitz hat endlich eine Biennale: POCHE. Alle zwei Jahre erzählt POCHE Geschichte und Geschichten rund um die Region. Dabei fokussiert die Biennale ein Thema, das eng mit der Stadt, ihren Menschen, ihrer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und vor allem mit ihrer Identität verbunden ist – und zwar multimedial: Mit Malerei, Klang, Worten, Installationen und Licht, audiovisuell, performativ, szenisch. 2019 werden die Macher:innen von POCHE die nächste Biennale 2020 vorbereiten: Dafür findet im Oktober 2019 ein Symposium statt, das sich als eine Schnittstelle zwischen Kunst, Technik, Wissenschaft und Gesellschaft versteht.

„Willkommen in Chemnitz“

Das jährliche interkulturelle Fest „Willkommen in Chemnitz“ versteht Integration als einen Prozess, der auf zwei Seiten ablaufen muss – auf der der Neuankömmlinge ebenso wie auf der der aufnehmenden Gesellschaft: Deshalb präsentieren sich hier Vereine und Initiativen aus der Stadtgesellschaft neuen (und alten) Mitbürgern und laden zu gemeinsamen Aktivitäten ein – nicht nur am Festtag selbst, sondern weit darüber hinaus schafft das Ereignis so Anlässe für Begegnungen.